

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis.....	XV
Einleitung	1
Erster Teil: Steuerrecht	5
Kapitel 1: Das Besteuerungsverfahren.....	5
§ 1 Verfahrensrechtliche Grundsätze.....	5
§ 2 Besonderheiten im Besteuerungsverfahren	7
Kapitel 2: Rechtsgeschäfte zwischen nahen Angehörigen.....	11
§ 1 Grundlagen	11
I. Motive für den Abschluss eines Angehörigenvertrags	12
II. Problem des fehlenden Interessenkonflikts zwischen den Vertragsparteien	14
III. Ansätze zur steuerrechtlichen Handhabung der Angehörigengeschäfte	17
1. Generelle Ablehnung.....	17
2. Gesetzliche Einzelfallregelung.....	17
3. Verwenden einer Generalklausel.....	18
4. Richterliche Rechtsfortbildung.....	19
5. Zusammenfassung	19
IV. Wer ist „naher Angehöriger“?.....	20
1. Gesetzesmaterialien	20
2. Rechtsprechung	21
3. Finanzverwaltung	24
4. Literatur	25
5. Eigener Standpunkt	27
a) Ehegatten und andere Paarbeziehungen	27
b) Verwandte und Verschwägerte	30
c) Zusammenfassung	32
§ 2 Entwicklung einer Prüfungsreihenfolge.....	34
§ 3 Scheingeschäfte nach § 41 Abs. 2 AO	37
I. Historische Entwicklung der Norm.....	37
II. Aktuelle Definition und Prüfungsaufbau.....	39
1. Scheingeschäfte im Zivilrecht	39
2. Steuerrechtliche Betrachtung.....	40

3. Verhältnis von Zivilrecht und Steuerrecht bei Scheingeschäften	41
a) Meinungsstand	41
b) Stellungnahme.....	42
4. Praktische Erwägungen	44
III. Rechtsgeschäfte zwischen nahen Angehörigen und § 41 Abs. 2 AO	45
1. Miet- und Pachtverträge	46
a) Nutzungsmöglichkeit der Mietsache	46
b) Dauerhafte Vermögensverschiebung	47
c) Umsetzung der Rechtsfolgen.....	48
d) Zusammenfassung.....	49
2. Arbeitsverträge	49
a) Möglichkeit der Tätigkeitsausübung	49
b) Lohnzahlung.....	50
c) Umsetzung der Rechtsfolgen.....	51
d) Zusammenfassung.....	53
3. Darlehensverträge	53
a) Verfügungsmöglichkeit.....	53
b) Zins- und Tilgungsleistungen.....	54
c) Umsetzung der Rechtsfolgen.....	55
d) Die Kombinationsfälle	56
e) Zusammenfassung	57
IV. Zwischenergebnis	58
§ 4 Die von der Rechtsprechung entwickelten Prüfungskriterien zur Abgrenzung von betrieblicher/beruflicher und privater Veranlassung.....	60
I. Entstehung und Entwicklung des Sonderrechts für Angehörigengeschäfte	60
1. Rechtsgeschäfte zwischen Ehegatten	60
a) Generelle Ablehnung.....	61
b) Entwicklung von Quasitatbestandsmerkmalen	62
c) Einführung der Gesamtbetrachtung	64
2. Rechtsgeschäfte zwischen sonstigen nahen Angehörigen.....	65
II. Aktuelle Position von Rechtsprechung, Schriftum und Finanzverwaltung.....	66
1. Zivilrechtliche Wirksamkeit	68
a) Auffassung von Rechtsprechung und Finanzverwaltung	68
b) Eigener Standpunkt	70
aa) Kritik gegenüber Rechtsprechung und Finanzverwaltung	71
bb) Unvereinbarkeit mit § 41 Abs. 1 AO	72
cc) Zusammenfassung	76
2. Ernsthafte, eindeutige und klare Vereinbarung	77

3. Tatsächliche Durchführung des Rechtsgeschäfts	79
4. Der Fremdvergleich.....	80
a) Üblichkeit	81
b) Angemessenheit	83
5. Zusammenfassung	84
III. Rechtsgeschäfte zwischen nahen Angehörigen und „Richterrecht“	85
1. Miet- und Pachtverträge	85
a) Die Sondervorschrift § 21 Abs. 2 EStG	85
b) Vereinbarung und tatsächliche Durchführung	87
c) Typische Sachverhaltsvarianten	88
d) Zusammenfassung.....	91
2. Arbeitsverträge	92
a) Vereinbarung, tatsächliche Durchführung und Angemessenheit	92
b) Wechselseitige Arbeitsverhältnisse.....	94
c) Familiäre Hilfeleistung vs. arbeitsrechtliche Aushilfstätigkeit	95
d) Zusammenfassung.....	97
3. Darlehensverträge	97
a) Vereinbarung, Sicherheiten und tatsächliche Durchführung	98
b) Die Kombinationsfälle	100
c) Zusammenfassung.....	103
IV. Zwischenergebnis.....	104
§ 5 Missbrauch von rechtlichen Gestaltungsmöglichkeiten nach § 42 AO	106
I. Historische Entwicklung der Norm.....	106
1. Frühere Entwicklungen des Gestaltungsmisbrauchs	107
2. Änderungen durch das Jahressteuergesetz 2008	108
II. Grundsätzliche Überlegungen zu § 42 AO	109
1. Methodische Einordnung	110
a) Meinungsstand	110
b) Stellungnahme.....	110
2. Verfassungskonformität	114
a) Allgemeine Handlungsfreiheit	114
b) Bestimmtheitsdefizit	114
c) Steuerrechtliches Analogieverbot	115
III. Aktuelle Definition und Prüfungsaufbau.....	117
1. Regelung in einem Einzelsteuergesetz	117
2. Die Tatbestandsmerkmale im Einzelnen.....	117
a) Unangemessene rechtliche Gestaltung.....	118
b) Gesetzlich nicht vorgesehener Steuervorteil.....	120

c) Außersteuerliche Gründe.....	122
d) Missbrauchsabsicht	123
e) Rechtsfolgen.....	123
f) Zusammenfassung	123
3. § 42 AO in der Praxis	125
4. Die Gesamtplanfälle	126
IV. Rechtsgeschäfte zwischen nahen Angehörigen und § 42 AO.....	128
1. Miet- und Pachtverträge	129
a) „Gegenläufige“ Gestaltungen.....	129
b) Weitere typische Sachverhaltsvarianten	131
2. Arbeitsverträge	133
3. Darlehensverträge.....	135
V. Zwischenergebnis	138
 Zweiter Teil: Steuerstrafrecht.....	 141
 Kapitel 1: Einführung	 141
§ 1 Die Ergebnisse des Ersten Teils als Basis für die steuerstrafrechtliche Würdigung	142
§ 2 Relevanz der strafrechtlichen Bewertung für das Besteuerungsrecht	144
I. Auswirkung der Annahme einer Steuerhinterziehung auf die Verjährung	144
II. Haftung von Täter und Teilnehmer einer Steuerhinterziehung für die verkürzten Steuern.....	145
III. Unterschiedliche Rechtspositionen von Steuerschuldner und Beschuldigtem...	146
1. Mitwirkungspflichten des Steuerpflichtigen, Zwangsmittel, Schätzungen.....	146
2. Rechte des Beschuldigten nach allgemeinem Strafverfahrensrecht.....	147
3. Gefahren für den betroffenen Steuerbürger.....	148
a) Unzulängliche Aufklärung des Steuerpflichtigen über die Verfahrensart ...	148
b) Die Zwangslage nach § 393 AO	150
IV. Interesse der Beteiligten an einer Verständigung.....	151
1. Rechtliche Erledigungsmöglichkeiten von Steuerstrafverfahren	151
2. Exkurs: Einstellung wegen Geringfügigkeit nach § 398 AO	152
3. Rechtstatsächliche Interessenlage der Beteiligten.....	153
§ 3 Ausschluss der strafbegründenden Wirkung des § 42 AO durch das strafrechtliche Analogieverbot	155
 Kapitel 2: § 370 AO als Grundnorm des Steuerstrafrechts	 157
§ 1 Rechtsgeschichtlicher Überblick	158
§ 2 Verfassungsrechtliche Fragen	161

I. Blankettstrafgesetz oder normativer Tatbestand?	161	
1. § 370 AO als strafrechtliches Blankettgesetz	161	
2. § 370 AO als normativer Tatbestand	162	
3. Die vermittelnde Ansicht	163	
4. Eigener Standpunkt	164	
a) Formelle Abgrenzung	164	
b) Inhaltliche Betrachtung	166	
c) Zusammenfassung	169	
II. Das Analogieverbot im Steuerstrafrecht	170	
III. Exkurs: Das Analogieverbot und die Selbstanzeige nach § 371 AO	172	
IV. Steuerstrafrechtliches Bestimmtheitsgebot	173	
V. Weitere grundsätzliche Überlegungen und Hinweise zu § 370 AO	175	
VI. Zwischenergebnis	176	
 Kapitel 3: Steuerhinterziehung bei Rechtsgeschäften zwischen nahen Angehörigen		177
§ 1 Einführung	177	
I. Die Tathandlungsalternativen des § 370 Abs. 1 AO	177	
1. Unrichtige oder unvollständige Angaben (§ 370 Abs. 1 Nr. 1 AO)	177	
2. Pflichtwidriges „In-Unkenntnis-lassen“ (§ 370 Abs. 1 Nr. 2 AO)	180	
3. Pflichtwidriges Nichtverwenden von Steuerzeichen (§ 370 Abs. 1 Nr. 3 AO)	181	
II. Der Taterfolg nach § 370 Abs. 1 und 4 AO	181	
1. Das Verkürzen von Steuern	182	
2. Das Erlangen nicht gerechtfertigter Steuervorteile	184	
3. Der Feststellungsbescheid als Steuervorteil	184	
III. Kausalität	186	
IV. Der subjektive Tatbestand	187	
V. Exkurs: Zeitliche Stadien der Steuerhinterziehung	188	
1. Versuch	188	
2. Vollendung	189	
3. Beendigung	190	
§ 2 Steuerstrafrechtliche Bewertung anhand des im Ersten Teil entwickelten Prüfungsmaßstabs	192	
I. Scheingeschäfte nach § 41 Abs. 2 AO	192	
1. Scheingeschäfte im allgemeinen Strafrecht	192	
2. Steuerstrafrechtliche Betrachtung	194	
a) Objektiver Tatbestand	195	
b) Subjektiver Tatbestand	197	

c) Rechtswidrigkeit/Schuld	199
3. Zwischenergebnis	199
II. Steuerrechtliche Nichtanerkennung mangels betrieblicher/beruflicher Veranlassung	200
1. Objektiver Tatbestand	201
a) Unrichtige Angaben nach § 370 Abs. 1 Nr. 1 Alt. 1 AO	201
b) Unvollständige Angaben nach § 370 Abs. 1 Nr. 1 Alt. 2 AO	202
c) Einschränkung durch einen zweistufigen Prüfungsmaßstab	203
d) Die Tathandlung im Hinblick auf den Fremdvergleich der Höhe nach	204
e) Die Tathandlung im Hinblick auf eine abweichende Rechtsauffassung	205
f) Der Taterfolg	206
2. Subjektiver Tatbestand	206
3. Rechtswidrigkeit/Schuld	208
4. Zwischenergebnis	209
III. Missbrauch von rechtlichen Gestaltungsmöglichkeiten nach § 42 AO	209
1. Grundsätzliche Anmerkungen zur Steuerhinterziehung bei § 42 AO	210
2. Umgehungsgeschäfte im allgemeinen Strafrecht	211
3. Umgehungsgeschäfte im Steuerstrafrecht	213
a) Die Tathandlung	213
aa) Abgrenzung von unrichtigen und unvollständigen Angaben (§ 370 Abs. 1 Nr. 1 AO)	214
bb) Maßstab der (Un)Vollständigkeit im Sinne von § 370 Abs. 1 Nr. 1 Alt. 2 AO	215
cc) Zusammenfassung	218
b) Die subjektive Ebene unter Beachtung einer „gefestigten Rechtsprechung“	219
4. Rechtsgeschäfte zwischen nahen Angehörigen	221
a) Objektiver Tatbestand	221
b) Subjektiver Tatbestand	223
c) Rechtswidrigkeit/Schuld	223
5. Zwischenergebnis	223
Dritter Teil: Ergebnisse der Untersuchung	227
Literaturverzeichnis	231
Stichwortverzeichnis	249